



Antwortskala reicht meistens von:
 1 = trifft absolut zu
 2 = trifft meistens zu
 3 = trifft eher zu
 4 = trifft eher nicht zu
 5 = trifft meistens nicht zu
 6 = trifft gar nicht zu

Weitere Antworten zum Tertial Psychiatrie am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein:

- 50% der Studierenden hatten auch nicht ausbildungsrelevante Tätigkeiten zu erledigen.
- 70% der Studierenden hatten einen festen Betreuer / Mentor.
- 50% der Studierenden konnten Lernfreizeit nehmen.
- 100% der Studierenden fanden, dass die Lernziele im PJ klar definiert waren.

- 90% der Studierenden bekamen eine kostenlose Verpflegung.
- 10% der Studierenden erhielten einen Zuschlag zur Verpflegung.
- 11% der Studierenden stand ein Arbeitsraum zur Verfügung.
- 0% der Studierenden bekamen eine Unterkunft gestellt.



Anzahl der der Studierenden, die freie Anmerkungen verfasst haben: 4

Gut war

- Der Studentenunterricht ist sehr gut. Es ist auch gut, dass es viele Fortbildungsmöglichkeiten gibt (Mo+Mi), nicht so gut ist, dass man alle (bis auf einen Fehltermin) wahrnehmen muss. Man kann an Diensten und Konsildiensten teilnehmen. Das gesamte Personal ist sehr freundlich und bemüht. Insgesamt war es das beste Tertial.
- Die Seminare bei Dr. J. waren sehr gut. Am interessantesten ist als PJler die geschlossene Station gewesen.
- Ich habe das Team aller Stationen als sehr freundlich erlebt, dadurch, dass einem sofort eigenständige Arbeiten übertragen wurden, durch gemeinsames Frühstück etc. war man sehr schnell integriert.
- Sehr freundlicher Umgang sowohl von oberärztlicher als auch von ärztlicher Seite.

Verbessert werden könnte

- Die Mittwochsfortbildungen sollten auf freiwilliger Basis sein, da einige Themen nur für Ärzte interessant waren. Patienten zu Untersuchungen ins Zentralklinikum zum begleiten, dauerte i. d. R. Stunden und war überhaupt nicht lehrreich! Das Pflegepersonal auf Station 6 war teilweise sehr unfreundlich und sah in den PJlern nur den Blutentnahmedienst.
- Die Raumsituation war schlecht, kein eigener PJler-Raum, selten standen ausreichend PCs zur Verfügung.
- Leider darf man nur 2 Stationen kennen lernen.
- Nicht klar definiert, was Aufgabe der PJler ist. Bei vielen Gelegenheiten stand man außen vor. Ich wäre gerne in einige Abläufe mehr integriert worden.